

## Der Fastnachtsbrunnen in Fulda

In einem der ältesten Siedlungsgebiete von Fulda, der Tränke, findet man den Fastnachtsbrunnen.

Im ausgehenden Mittelalter war dieses Siedlungsgebiet in Fulda der Sitz des Türkämmerers, der als hoher fürststädtlicher Beamter ein Steuereintreiber war. Das Türkammergut wurde im Volksmund Türkei genannt.

Hier an der Tränke, im Vereinsgebiet des Vorstädtischen Bürgerverein 1888 e.V. –Türkenbund Fulda -, steht die Wiege der „Fulder Foaset“.

1887/88 schlossen sich die Anwohner zu einem Geselligkeitsverein zusammen, um heimisches Brauchtum zu pflegen bzw. neu zu beleben; auch und gerade um karnevalistisches Treiben mit den damit verbundenen Veranstaltungen und Umzügen in Verkleidung und Maskierung durchzuführen: „ Sie wollten es denen, da oben in der Stadt, mal zeigen“. Und was lag näher als sich in türkisch-orientalische Gewänder und Uniformen zu kleiden, um einen Hauch von Orient in das winterliche Fulda zu zaubern. Zumal zwischen dem kaiserlichen Deutschland und dem Hof des Osmanenreiches enge freundschaftliche Beziehungen bestanden.

Grund genug, um im August 1991, im Fuldaer Türkenreich an der Tränke, einen Fastnachtsbrunnen zu errichten. Neben etlichen eingereichten Wettbewerbsmodellen zur Brunnengestaltung, wurde der von Carl Peschwitz ausgewählt, auch um den Stellenwert des ältesten Karnevalsverein für die „Fulder Foaset“ zu dokumentieren, sowie die Gemeinsamkeiten der Randstaaten untereinander – von der Wurzel ausgehend – zu unterstreichen.

Das Kunstwerk, von Bildhauer Franz Carl Pechwitz aus rotem Sandstein geschaffen, zeigt einen Pascha mit Gefolge. Erhaben und stolz ist der Blick des Paschas zur Stadt gerichtet, sein Gefolge steht ihm treu zur Seite. Dies sind neben einer Haremsdame drei Janitscharen: Fahmenträger mit zusammengerollter Fahne, Kanonier auf der Kanone sitzend und der Trommler, der ermattet auf seiner Pauke eingeschlafen ist – aber jederzeit bereit, zur Fastnacht seine Aktivitäten zu entfalten. Rund um den Sockel sind die Vereinswappen der Kernrandstaaten der Fulder Foaset angeordnet. In diesem Zusammenhang sei kurz erwähnt, daß Fulda nicht weniger als 14 Fastnachtsvereine vorweisen kann.

Die Wasserspeier symbolisieren das fröhliche Fließen und Treiben aller Beteiligten in der fünften Jahreszeit.

Brunnen waren bis zur Einführung des Leitungswassers, als öffentliche Orte der Wasserversorgung, Treffpunkt für Menschen aller sozialer Schichten. Viele Brunnen sind auch heute Anziehungspunkte im öffentlichen Raum.

Als Symbol für die Fuldaer Foaset, dient der Fastnachtsbrunnen an der Tränke, Jahr für Jahr als Ausgangs- und Treffpunkt für die verschiedensten Fastnachtsaktivitäten.

**A**ber auch außerhalb der fünften Jahreszeit lädt der ungewöhnliche Brunnen zum Verweilen ein. Schön gelegen, am Ausgangspunkt einer Ost - West – Achse, bildet der Brunnen den Eingang zu einem der schönsten Viertel Fuldas. Liebevoll sanierte und neu errichtete Häuser, sowie sehr schön gestaltete Gärten sind das Markenzeichen des beliebten städtischen Wohnquartiers, das vom Waidesbach durchflossen wird.

**W**ährend der Einweihung des Brunnens im August 1991 beschrieb der damalige Vorsitzende des Türkenbundes, Rolf Leopold Jost, den Brunnen wie folgt: Der Pascha blickt zur Stadt Fulda, als ob er die Bürger ermahnen soll, fest und unbestritten an der Tradition der Fulder Foaset festzuhalten, gerade auch im Hinblick auf die Relevanz der Unterstadt.

**D**er damalige Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Hamberger übergab den Brunnen seiner Bestimmung und sagte, dass dieser Brunnen die Funktion hat, dem bürgerlichen Leben Gestalt zu verleihen.

**E**s bleibt festzuhalten, dass dieses neuzeitliche Kunstwerk die Bürger der Stadt Fulda geradezu herausfordert, Fasching zu feiern und diesen 600 Jahre alten Brauch auch in der heutigen Zeit nicht zu vergessen. Die Menschen sollen an lange bestehenden Traditionen festhalten und sie an ihre Nachfahren weitergeben. Es gilt Werte zu schaffen und zu erhalten für uns und unsere Jugend.

**B**esonders die letzte Aussage trifft nicht nur auf die Foaset in Fulda zu, sondern sollte für uns Allgemeingut sein, beziehungsweise wieder werden.

Andreas Gerlach  
- Vorsitzender-  
Vorstädtischer Bürgerverein 1888 e.V. Fulda  
-Türkenbund -